

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 119.

Sonnabend, den 10. Oktober 1903.

69. Jahrgang.

Nachdem das Königliche Ministerium des Innern die **Ersatzwahl eines Abgeordneten zur II. Kammer der Ständeversammlung für den 12. ländlichen Wahlkreis** auf

Donnerstag, den 22. Oktober 1903,

festgesetzt hat, gibt der unterzeichnete Wahlkommissar bekannt, daß die erwähnte Wahl an dem vorbezeichneten Tage

vormittags 9 Uhr

im Saale des Gasthofs „zum schwarzen Adler“ zu Pirna stattfinden wird.

Pirna, den 7. Oktober 1903.

Der Wahlkommissar für den 12. ländlichen Wahlkreis.
Fhr. von Teubern, Amtshauptmann.

Freitag und Sonnabend, den 23. und 24. Oktbr. 1903,

werden die Geschäftsräume des unterzeichneten Amtsgerichts gereinigt; es können deshalb an diesen beiden Tagen nur **wirklich dringliche Geschäfte** erledigt werden.

Dippoldiswalde, am 5. Oktober 1903.

V. Reg. 2/03.

Königliches Amtsgericht.

Die Fortdauer der Krisis in England trotz der Neubildung des Ministeriums.

Raum ist unter Lord Balfour das englische Kabinett neugebildet, und kaum sind die neuen Minister Aulien Chamberlain, Alfred Littleton, Arnold Forster Broderick, Murray und Lord Stanley in ihre Ministerchairs eingezogen, so ist auch schon wieder die Ministerkrisis und die politische Krisis in England da. Das angesehenste Mitglied des alten Ministeriums, der Herzog von Devonshire, der erst auch im neuen Kabinett bleiben wollte, hat nämlich über Nacht sein Amt als Minister und Präsident des Geheimen Rates niedergelegt, und man darf sagen, daß die ganze politische Welt Englands von des Herzogs Rücktritt peinlich berührt ist. Der Herzog von Devonshire galt allen englischen Parteien als der feste Bol in der Regierung, als ein Staatsmann, der in seiner Stellung als Präsident des Geheimen Rates allen Überfäzungen in der Politik vorbeugen würde. Höchst erbittert ist auch der Ministerpräsident Balfour über des Herzogs plötzlichen Rücktritt, denn Balfour erblickt in dem Ausscheiden des Herzogs von Devonshire aus dem Ministerium offenbar ein Zeichen für die verhängnisvolle Spaltung in der Regierungspartei. Dieselbe stützt sich in England beinahe ausschließlich schon lange nicht mehr allein auf die Konservativen, sondern auch auf die liberalen Unionisten, und der Rücktritt des Herzogs von Devonshire, der als Führer der Unionisten gilt, kann leicht das Signal zum Abfalle der Unionisten von der Regierungspartei sein. Dazu kommt, daß die Konservativen keineswegs mit der Neubesetzung der Ministerposten zufrieden sind. Selbst Blätter, wie der sonst regierungsfreundlich gesinnte „Standard“, behandeln mit Hohn und Spott die Ernennung des jungen, politisch unerfahrenen Adolfs Littleton zum Nachfolger Joe Chamberlains in dem schwierigen Kolonialministeramt. Ebenso bezeichnen eine Anzahl Londoner Blätter den Minister Broderick als ganz unfähig für den Ministerposten für Indien. Hätte Broderick schon als Kriegsminister nicht gepaßt, so passe er noch viel weniger als Minister für Indien. Dazu kommt der bereits erwähnte plötzliche Rücktritt des angesehenen Herzogs von Devonshire aus dem Ministerium, und man darf daher sagen, daß in England die Krisis nicht beendigt, sondern an Schärfe sogar zugenommen hat. Natürlich halten auch andere englische Zeitungen, wie die „Times“, „Morningpost“, „Daily Telegraph“, den neuen Ministern die Stange und bezeichnen ihre Ernennung als ein „vielversprechendes Experiment!“ Ebenso könnte man aber auch auf den Gedanken kommen, daß die neuen Minister nur Puppen für die Hand ihres hinter den Kulissen arbeitenden Herrn und Meisters Joe Chamberlain sind. Die Erkenntnis dieser Situation und die Verstimmung über die Balfour-Rede in Sheffield haben wahrscheinlich auch den Herzog von Devonshire zum Rücktritt veranlaßt. Der Aufklärung bedürftig bleibt dieser plötzliche Rücktritt aber dennoch, denn der Herzog von Devonshire hat nach einem Briefe Balfours an den Herzog von Devonshire noch am 16. September erklärt, in dem Ministerium bleiben zu wollen. Man darf aber wohl allgemein behaupten, daß der Herzog von Devonshire nach der letzten bedeutenden politischen Rede Balfours in Sheffield diesem kein Vertrauen mehr in Bezug auf eine

gedeihliche Behandlung der englischen Handelspolitik schenkte, und dieser Vorgang wirft ein grelles Licht auf die künftigen politischen Kämpfe in England.

Lotales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die zur Vorbereitung der Einschätzung zur Staatseinkommensteuer dienenden Hauslisten weisen dieses Jahr zum erstenmale die Frage auf: „Welche Familienglieder (Auf- und Familienname, Geburtstag und -jahr), die das 6., aber noch nicht das 14. Lebensjahr vollendet haben, werden vom Haushaltungsvorstande unterhalten?“ Diese Frage muß ganz genau beantwortet werden, da hiervon die Anwendung des neuen § 12 Abs. 3 des Einkommensteuergesetzes abhängt. Nach Inhalt dieser Bestimmung ist für jedes nicht besonders zu veranlagende Familienglied, das zur Zeit der Einschätzung das 6., aber noch nicht das 14. Lebensjahr vollendet hat, von dem steuerpflichtigen Einkommen des Familienhauptes, das es unterhält, sofern dessen Einkommen 3100 M. nicht übersteigt, der Betrag von 50 M. in Abzug zu bringen mit der Maßgabe, daß beim Vorhandensein von drei oder mehr Familiengliedern dieser Art mindestens eine Ermäßigung der Steuer um eine Klasse stattfindet. Der Vergünstigung teilhaftig sind nur Familienhäupter, das heißt Vorstände selbständiger Familienhaushaltungen. Als Familienglieder sind nur solche Angehörige der Haushaltung zu verstehen, die durch Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit dem Haushaltungsvorstande verbunden oder von ihm an Kindesstatt oder als Pflegekinder angenommen sind.

Für Statistiker von Interesse dürfte, so berichtet das „Sommerf. Jgl.“, ein Kartenfall sein, den ein Spiel in Halbau brachte. Vorderhand erhielt in Grün: 7, 8, 9, 10 und König, in Rot: 7, 8, 9, 10 und Ober, also einen unverlierbaren Nullouvert; Mittelhand bekam: Grün-As, Rot-As und sämtliche Eichel, also einen prächtigen Eichelsohle ohne „Biere“; Hinterhand hatte die vier Unter und sämtliche Schellen ohne 8, welche mit dem Grünober im Talon lag, also einen tadellosen Grandouvert, der auch gespielt und gewonnen wurde.

Ripsdorf. Herrn Gärtnereibesitzer Gustav Holfert hier wurden in anbetraucht seiner Leistungen auf dem Gebiete des Garten- und Obstbaues in den vergangenen Monaten folgende Ehrenpreise zuerkannt: Internationale Gartenbau-Ausstellung Luxemburg Silberne Medaille und Diplom (für Binderei); Deutsche Gau-Ausstellung für Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft in Schludena (Nordböhmen) Silberne Medaille; Auffig, Ehrendiplom des Obstbau-Vereins für das Königreich Böhmen; Allgemeine Schlesiische Provinzial-Gartenbau-Ausstellung Reichenbach Bronzene Medaille; Beerenobst-Ausstellung im königlichen botanischen Garten zu Dresden Anerkennungs-Diplom; während ihn der Gärtner-Verein „Deutsche Perle“ zu seinem Ehrenmitgliede ernannte.

Glashütte. Infolge der Absicht, einen Konsumverein in hiesiger Stadt ins Leben zu rufen (Filiale des Vorwärts, Dresden) haben sich eine Anzahl hiesiger Kaufleute bez. Inhaber offener Geschäfte vereinigt und gedenken von Anfang nächsten Jahres ab einen Rabattspareverein, wie dergleichen auch in anderen Städten bestehen, zu bilden, welcher den Konsumenten dieselben Vorteile bieten würde. Dieses Vorgehen ist nur mit Freuden

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 12. bis mit 17. d. M. wird die Ingenieur-Abteilung der Technischen Hochschule zu Dresden unter Leitung des Professors Baurat Lucas Traffierungsübungen abhalten, die sich auch auf die Flur Dippoldiswalde und zwar auf den Teil des Weißeritztales unterhalb des hiesigen Bahnhofes erstrecken.

Die betreffenden Grundstücksbesitzer werden hieron mit dem Bemerkten in Kenntnis gesetzt, daß der obengenannten Abteilung das Betreten der Grundstücke zu gestatten ist und daß etwa entstehende Fruchtschäden Vergütung finden werden.

Dippoldiswalde, den 8. Oktober 1903.

Der Stadtrat.

Boigt.

Kapital-Anleihe.

80 000 M. — Pfg.

Kassengelder sind gegen mündelmäßige Sicherheit sofort auszuleihen.

Den Gesuchen sind Grundbuch-Auszug, Besitzstandsverzeichnis und Brandkassenchein beizufügen.

Dippoldiswalde, am 8. Oktober 1903.

Der Stadtrat.

Boigt.

zu begründen, da durch Gründung eines Konsumvereins verschiedene Uebelstände zutage treten würden; außer dem Rückgang verschiedener Geschäfte und dadurch der Steuerkraft würde die Spaltung der Parteien schärfer zutage treten und im gesellschaftlichen und Vereinsleben schädigend wirken. Es würde also die Gründung eines Rabattsparevereins wohl die beste Lösung der Frage sein.

In der vorigen Montag hier abgehaltenen Monatsversammlung des Handwerkervereins brachte der Schriftführer, Herr Buchdruckereibesitzer Noack, interessante Sachen zur Zirkulation: Eine größere Anzahl Photographien, Zeitungen, Kalender u. aus der Kolonie Blumenau in Brasilien, sowie mehrere Gegenstände aus der dortigen Tierwelt, darunter einen Schmetterling, Pfauenauge, dreimal so groß als bei uns. Dies alles ist von Herrn Volkert, welcher von hier stammt, jedoch sich schon seit langer Zeit dort niedergelassen hat, gesandt worden. Die Kolonie Blumenau ist im Jahre 1850 von 17 deutschen Einwanderern gegründet worden und zählt jetzt 45 000 Einwohner, überwiegend Deutsche. Auch Zeitungen aus Deutsch-Südwestafrika lagen vor. — Das 30jährige Stiftungsfest des Handwerkervereins soll den 23. November mit Tafel abgehalten werden, nachdem mehrere Jahre von Tafel abgesehen worden war.

Die Vereinigte Innung hat in dem am 4. d. M. abgehaltenen Michaels-Quartal wieder 15 Lehrlinge aufgenommen.

Poffendorf. Nächsten Montag den 12. Oktober beginnt an den Schulen unserer Pfarodie nach 14tägigen Michaelisferien das Winterhalbjahr und der Unterricht in den Oberklassen früh 8 Uhr. Auch der Fortbildungsschulunterricht nimmt wieder seinen Anfang.

Dresden. Die „freie Konferenz“ zur Vorbesprechung über die Regierungsvorschläge, betreffend die Abänderung des Wahlrechts zur Zweiten Ständekammer, tritt dem Vernehmen nach Montag, den 26. Oktober, im Ministerium des Innern zusammen.

Prinz Johann Georg gedenkt Anfang des nächsten Jahres von der Villa in der Parkstraße, die er vom April 1894 an bewohnt, als Besitzer und Ruhnießer des Sekundo-Genitur-Vermögens des Königshaus nach dem Palais auf der Zingendorffstraße überzusiedeln.

Die Oberin Weinhild vom Louisenheim in Dresden, die unter Hinterlassung großer Schulden durchgebrannt ist, ist bisher noch nicht eingeholt worden. Recherchen haben aber ergeben, daß die flüchtige Weinhild die Bahn Arnsdorf-Ramenz benutzt hat, in Großröhrsdorf ausgefliegen ist und dort Kleidungsstücke in Verwahrung gegeben hat. Es haben auch Vernehmungen stattgefunden, die zur Ermittlung des Aufenthaltsortes der Genannten führen können.

Donnerstag früh 1/26 Uhr hat in Leipzig-Eutritzsch der Zeichner Seifert, der nervenleidend und schon früher in einer Irrenanstalt gewesen war, seine Mutter, Schwester und sich selbst erschossen. Ein Schuß, den er auf einen herbeieilenden Nachbar abgab, ging fehl.

Königstein. Schmiedemeister Heinze sen., der vor kurzem sein goldenes Bürger- und Meisterjubiläum feierte, wurde von der vereinigten Innung, deren langjähriger Obermeister er gewesen, in Würdigung seiner Verdienste zum Ehrenmeister ernannt.

Inserate, welche bei der dabei tendenden Auflage des Blattes eine sehr wichtige Berücksichtigung finden, werden mit 12 Pfg., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pfg. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und komplizierte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingefandt, im reaktionellen Teile, die Spaltzeile 20 Pfg.

Rieja. Nicht weniger als dreimal versuchte ein 10-jähriger Junge an den Speichern Feuer anzubrennen, indem er Papier zusammensuchte und selbiges in Brand setzte; einmal war einer der großen Glückmannschen Speicher stark gefährdet, und nur dadurch, daß der Bodenmeister das drohende Unheil rechtzeitig wahrnahm und dagegen einschritt, dürfte ein großes Schadensfeuer verhütet worden sein.

Rötha, 7. Oktober. Infolge des heftigen Sturmes ereignete sich im benachbarten Zöpen ein tödlicher Unglücksfall. Der allgemein bekannte Getreidemäcker und Agent Ernst Brant aus Rötha, ein Mann in den siebziger Jahren, ging neben einem mit Stroh beladenen Wagen, als plötzlich ein heftiger Windstoß das Gefährt umwarf und den Unglücklichen unter der Last begrub. Trotz sofortiger Hilfeleistung konnte B. nur als Leiche unter dem Geschirr hervorgezogen werden.

Plauen i. V. Die Schiffchensticker haben den Meistern einen neuen Lohnarif vorgelegt. Falls er bis zum 19. Oktober nicht bewilligt ist, wollen sie in eine Lohnbewegung eintreten. Die Arbeitgeber sind mit Rücksicht auf den derzeitigen Geschäftsgang zu Bewilligungen nicht geneigt. Hoffentlich ist eine Einigung möglich. In Plauen sind etwa 3000 Schiffchensticker.

Zittau. Der Rechnungsabluß der Stadt Zittau für das Jahr 1902 hat einen Überschuß in Höhe von 103825,07 M. ergeben, während im Jahre 1901 der Überschuß gegenüber dem Haushaltsplane einige 70 Tausend Mark betrug.

Tagesgeschichte.

Die Schaumweinerzeugung des deutschen Zollgebiets stellte sich in der Zeit vom 1. Juli 1902 bis 31. März 1903 auf 7680023 ganze Flaschen, wovon nur 2 Proz. auf Schaumwein aus Fruchtwein ohne Zusatz von Traubenwein entfallen. Über die Hälfte des ganzen Schaumweins wurde in den beiden Direktionsbezirken Hessen-Nassau (32,4 Proz.) und Großherzogtum Hessen (24,5 Proz.) hergestellt. Weit aus der meiste Schaumwein wird im Zollgebiet abgesetzt. Ausgeführt wurden in dem genannten Zeitraum 756526 ganze Flaschen. Die Hauptabgabengebiete waren Großbritannien, Belgien, die Vereinigten Staaten von Amerika und die Niederlande, die 45,3, 11,6, 8,7 und 6,0, zusammen 71,6 Proz. der ganzen Ausfuhr erhielten. Etwas höher als die Ausfuhr war die Einfuhr von Schaumwein. Sie belief sich auf 798474 ganze Flaschen, von denen 894053 auf Frankreich, der Rest auf Belgien, Italien, Österreich-Ungarn und andere Länder kam. Die gesamte Einnahme an Schaumweinzoll, Schaumweinsteuer und Nachsteuer in der angegebenen Zeit belief sich auf 7 Millionen Mark.

Meiningen. In den sächsisch-meiningenschen Landtag sind 7 Sozialisten, 2 Nationalliberale, 1 Freisinniger, 3 Parteiloze und 2 Agrarier gewählt worden.

Rürnberg, 7. Oktober. Die Strafkammer verurteilte den Goldschläger Simmerlein, der die 12 Kaiserbilder im Korridor des Rathauses zerschneiden hatte, zu drei Jahren Gefängnis.

Zürich, 7. Oktober. Die Statistik der Unglücksfälle im Alpengebiet, im Jura, Schwarzwald und im Riesengebirge von 1903 ergibt insgesamt 148 Katastrophen, wobei 196 Menschen beteiligt waren. Hiervon wurden 136 getötet aufgefunden, 60 wurden verletzt; außerdem wurden 10 vermißt.

Budapest, 7. Oktober. Ausländische Seher veranstalteten Kundgebungen vor zwei Redaktionen, warfen die Fenster ein und schleuderten Steine. Die Polizei hat 21 Ruhestörer verhaftet.

Szegedin, 7. Oktober. Abends fand durch eine etwa 1000köpfige Menge eine Straßenkundgebung statt. Die Polizei wurde mit Steinen beworfen; fünf Polizisten wurden verwundet. Nach dem Erscheinen des Militärs

zerstreute sich die Menge. Um 10 Uhr war die Ruhe wieder hergestellt.

Der Wiener „Neuen Freien Presse“ zufolge hat v. Szell die Bildung des ungarischen Ministeriums nicht übernommen.

Rom, 8. Oktober. Der Papst erklärte in einer Unterredung mit dem Doktor Colza aus Venedig auf die Frage des letzteren, ob der Papst nicht einmal nach Venedig kommen werde, es sei vollständig unmöglich. Hierdurch werden die bisherigen Meldungen dementiert, wonach der Papst seine freiwillige Gefangenschaft aufzugeben beabsichtige.

Das erlösende Wort.

Wenn jemand Frau Milli Plehwe, gesehen hätte, wie sie da saß — die schlanken Arme aus dem wirren Spigenwerk des Negligees weit auf den Tisch gestreckt, die blauen feuchtschimmernden Augen starr auf die gefalteten Händchen gerichtet — der hätte geschworen, daß Frau Milli Plehwe betete.

Aber das war nicht der Fall. Der kleine Mund mit der ein wenig eigensinnig aufgesetzten Oberlippe murmelte allerdings etwas — unaufhörlich, ohne Ermüden und nur mit jenen Unterbrechungen von Sekunden, die das rote, spitzige Zünglein brauchte, um die trockenen Lippen wieder geschmeidig zu machen. Sonst murmelte sie immer weiter und nur das eine:

„Schok — Bomben — Millionen — Donnerwetter.“
Wen das etwa befremden sollte, der weiß eben nicht, was vor einer Stunde in dem mollig warmen, funkelnelneuen Nestchen des Assessor Plehwe'schen Ehepaares unter der von grüngoldenen Franzen umschatteten Hängelampe und im Angesichte eines noch nicht berührten Abendessens sich abgespielt hatte.

Er war fürchterlich gewesen dieser erste Krach. Mit einem ganz leichten Geplänkel hatte er angefangen. Ein drolliges Schneeballen mit Worten. Ohne daß man es wollte und zunächst auch nur merkte, waren die Wärfte heftiger geworden. Schließlich wurden es Vorwürfe, die nach und nach zu Wortlawinen anwuchsen und mit immer größerer Wucht einer Katastrophe entgegenrollten.

Nach einem besonders empfindlichen Angriffe seiner kleinen Frau versagte plötzlich die bei aller Erregung bisher noch festgehaltene juristische Logik und Ueberlegenheit: der Assessor Gerd Plehwe sprang so heftig auf, daß der schwere Eichenstuhl hintenüber schlug; dann holte er tief Atem — und wie ein Kasernenhoforkan dröhnte es durch das Stübchen:

„Schok — Bomben — Millionen — Donnerwetter!“

Der Rest ging unter dem Schmettern der zugeschlagenen Tür verloren — und mit dem letzten leise verklingenden Nachklirren der Gläser im Büffelschrank, mit dem Nachjuden der Nerven in Frau Milli Plehwe's zornrotem Gesichtchen war die Sonnenseligkeit der Flitterwochen zu Ende. Es war überhaupt alles zu Ende.

Das war ihr erster lähmender Gedanke gewesen, als sie sich allein gesehen. Zum ersten Male in diesen vier Monaten und an diesem Tische allein. Eine furchtbare Leere gähnte um sie herum. Alle die vertrauten Gegenstände, die die trübbrennende Lampe beschien, nahmen sich mit einem Male kalt und gespenstisch fremd aus. Der silberne Affentopf aus der Zuckerdose, den sie so drollig gefunden und über den sie beide so oft gelacht hatten — Gott, wie weit lag das alles hinter ihr! — schnitt die unausprechlichsten Grimassen. Das behagliche Summen und Singen der Teemaschine zerrte an ihren Nerven; aber als sie mit einer müden Bewegung das blaue Flämmchen erstickt hatte, erschraf sie; denn es war nun noch stiller geworden, und es überschlich sie das herzkrampfende Wehgefühl, die Trennung nun auch ihrerseits besiegelt zu haben.

Und weshalb das alles? Weshalb? Wie war das Schreckliche gekommen —?

Angefangen hatte es damit, daß er schon zur Ressource gekleidet à quatre épingles sich zu Tische gesetzt hatte. Sie noch nicht. Er hatte etwas von gewohnheitsmäßiger Verspätung gesagt. Sie hatte erwidert, daß sie auch schon fertig sein würde, wenn sie nur einen Grad und eine weiße Halsbinde anzulegen hätte. Darauf er, sie wolle sich wohl heute ganz besonders schön machen, weil sie in dem albernem Einakter des noch albernere Dichterlings mitmiste, der ihr in so unverfrorener Weise den Hof mache. Darauf sie: Der Baron von Rauten ist durchaus nicht albern; er stoße zwar ein bißchen mit der Zunge an, dafür aber habe sein Gedichtband „Im Spiel der Mäuden“ einen kolossalen Eindruck gemacht — und zwar einen unvergleichlich tieferen als beispielsweise die jüngste Verteidigungsrede des Herrn Assessor Gerd Plehwe.

Was dann hinüber und herüber geschwirrt war, das wußte die kleine Frau nicht mehr wörtlich — aber es war fürchterlich aufregend gewesen. Und der Schluß! Der entseßliche Schluß!

Sie wurde diese massiven, bleischweren, häßlichen Worte nicht mehr los. Der kleine Mund mit der ein wenig eigensinnig aufgesetzten Oberlippe murmelte unaufhörlich, ohne Ermüden und nur mit jenen Unterbrechungen von Sekunden, die das rote spitzige Zünglein brauchte, um die trockenen Lippen wieder geschmeidig zu machen —

Und als die Jose mit der Meldung eintrat, daß es für die gnädige Frau die allerhöchste Zeit sei, sich zur Ressource anzukleiden, prallte das Mädchen erschrocken gegen die Tür, denn die sonst so zarte und ätherische Frau Assessor hatte laut und vernehmlich gesagt:

„Schok — Bomben — Millionen — Donnerwetter!“

Eine der beliebtesten Unterhaltungen in einer kleinen Stadt und speziell auf einer Honoratioren-Ressource ist das Wundern. Man wundert sich über alle und alles. Die Frau Steuerrat wundert sich, daß Oberamtsrichters Lotte noch in demselben meergrünen Fähdchen auf Gesellschaft geht, das sie in der vorigen Saison schon zweimal angehabt; durch zwei Volants wird ein häßliches Kleid nicht neuer und nicht schöner. Noch verwunderlicher aber sei es, daß Postdirektors den tiefen Halsauschnitt ihrer Lieve und deren unerhörtes Herumtändeln mit dem Supernumerar Rothe duldeten. Frau Oberlehrer Klein wunderte sich über die neue Brillantbroche der Frau Fabrikbesitzerin — wo man doch wußte, wie es mit der berühmten Fabrik stand! Sie tuschelte das der Frau Professor Oberding zu — und nun wunderten sich beide gemeinsam.

Schluß folgt.

Kirchen-Nachrichten von Dippoldiswalde.
18. Sonntag nach Trinitatis, 11. Oktober 1903.
Text: Ap. Gesh. 19, 23—40. Lied Nr. 196.
Vorm. 8 Uhr Beichte und heiliges Abendmahl in der Satirhef. Superint. Hempel.

Vorm. 9 Uhr Predigt-Gottesdienst. Superint. Hempel.
Vorm. 11 Uhr Feier des heiligen Abendmahles in der Bezirks-Anstalt. Pastor Sieber.

Nachm. 2 Uhr Missionsstunde. Pastor Sieber.

Kirchen-Nachrichten von Reichstädt.
18. Sonntag nach Trinitatis, 11. Oktober, nachmittags 2 Uhr: Heilige Abendmahlsfeier.

Spartasse zu Reinhardtsgrünna.
Nächster Expeditionstag: Sonntag, den 11. Oktober, nachm. 2 bis 5 Uhr.

Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“
nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen. Inserate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Annahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Dank.

Für die beim Hinscheiden meines lieben Vaters, unseres Vaters, des Henselers

Karl Ernst Kroker,

durch Wort, Schrift und Blumenschmuck, sowie die Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte uns zum Ausdruck gebrachte Teilnahme sagt hiermit herzlichsten Dank

Dippoldiswalde, den 9. Oktober 1903.
die trauernde Witwe **Lina Kroker,**
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Herzlichen Dank

sagen wir allen Nachbarn und Bekannten von nah und fern, welche uns zu unserm

25jährigen Ehejubiläum

in Gesang, Wort und Schrift, sowie mit wertvollen Geschenken beehrt haben.

Niederpöbel, den 8. Oktober 1903.
Hermann Börner und Frau.

Herzlicher Dank.

Allen denen, welche uns an unserem Silberhochzeitstage durch ein schönes Morgenständchen, durch herrliche Geschenke und Gratulationen so unverhofft überraschten und erfreuten, sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Pöbel, den 6. Oktober 1903.

Wigstav Schmieder und Frau.

4500 Mark

werden als alleinige sich. Hypothek auf ein Landgrundstück sofort zu leihen gesucht. Offerten unter „4500 Mk.“ niederzulegen in der Exp. d. Bl.

Ein Dichtergehülfe erhält bei Max Weinhold, Dippoldiswalde.

Arbeiter sucht

für NeubauBärenfels Baugeschäft von Arthur Nitsche.

Knechte und Mägde,

Arbeiterfamilien, Hausmädchen zum Gäste bedienen, sucht sofort und für Neujahr. Frau Hoch, Stellenvermittlung, Markt 28.

Ein fleißiges Hausmädchen

wird in Restaurant für sofort gesucht. In erfahren bei

A. Heinrich, Schuhmachereinstr.

Ein Hausmädchen

sucht für Neujahr 1904

D. Rothenburg,
Raundorf b. Schmiedeberg.

Pöbel u. Sprotten frisch bei **H. A. Lincke.**

Groß-Dorfhain.

Zirka 11 Scheffel Feld sofort zu verpachten. Näheres: Baumeister Blochwitz, Dresden, Annoncenstraße 21.

Emser, Sodener und russ. Knöterich-Caramellen,

anerkannter Enderungsmittel bei Husten und Heiserkeit, à Badet 10 und 20 Pfg. stets zu haben bei Otto Krönert, Kolonialwaren- und Drogerie, Schmiedeberg.

Ein schönes Hausgrundstück

mit flottem Biergeschäft in Schmiedeberg zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilt der Besitzer, Pöbelstraße 15 C.

Kornschrot und Haferquetschen

prompt und billigst.

Mühle zu Seifersdorf.

Schneidespäne

billigst abzugeben Sägewerk Seifersdorf.

Eine junge Zug- und Zucht Kuh,

ganz nahe zum Kalben, steht zu verkaufen

Sadisdorf Nr. 50.

Getreidesäcke, Pferdededen empfiehlt **Paul Hugo Räder.**

Blumenzwiebeln,

in Farben sortiert, sowie im Kommet, empfiehlt **Herm. Anders,** am Markt.



Pfund 1,00, 1,30, 1,50, 1,75, 2,25, 2,50, 2,75, 3,00, 3,50, 4,25 u. f. w.

empfehlen

in nur neuer staubfreier Waare

Herm. Raeser Nachfl.

O. Bester.

Starke Ferkel

hat noch abgeben **Baßler, Luchau.**

Herzlicher Dank.

für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und den reichen Blumenschmuck beim Begräbnisse unserer Schwester, der Frau **Auguste verw. Wagner**

aus Rippien,

gestorben in Reinholdshain. Besonderer Dank Herrn Super. Hempel für die trostreichen Worte am Grabe, Dank Herrn P. Sieber für seine Besuche während ihrer Krankheit, sowie Herrn Dr. Voigt für seine ärztlichen Bemühungen.

Dippoldiswalde und Reinholdshain. Der trauernde Bruder und Schwester.

Herzlicher Dank.

Nachdem wir die irdische Hülle unseres innigstgeliebten Gatten, Vaters und Großvaters, Herrn **Schmiedemeisters**

Ernst Wilhelm Böhme,

dem Schöße der Erde übergeben haben, drängt es unsere so tiefbetäubten Herzen, für alle die Liebe in Wort und Tat zu danken. Herzlicher Dank dem Herrn Pastor Widemann für die so trostreichen Worte, die wie lindernder Balsam unsern Herzen so wohlgetan. Herzlicher Dank Herrn Kantor Kühn und seinem Kirchenchor für die uns in unserm tiefen Leid aufrichtenden Gesänge. Dank Herrn Dr. med. Fischer für seine rastlosen Bemühungen, das Leben unseres lieben Vaters zu erhalten. Dank den lieben Verwandten und Bekannten, die von nah und fern gekommen, um unsern lieben Gatten und Vater in seiner langen, schweren Krankheit durch Besuch zu erfreuen und um dem teuren Toten das letzte Geleit zu geben. Dank dem lieben Männergesangsverein, der durchs Lied unser tiefbekümmertes Gemüt aufzurichten suchte. Dank den lieben Trägern für das bereitwillige Tragen. Dank, herzlichen Dank für den vielen, reichen Blumenschmuck, für die vielen Beileidsbezeugungen. Möge der himmlische Vater ihnen allen diese uns erwiesene Liebe einst reich vergelten.

Du aber, du Lieber, rufen wir in die Ewigkeit nach „Schlaf wohl, ruh sanft, auf Wiedersehen“ deine trauernden

Ernestine Böhme, geb. Walther, Bertha Mende, geb. Böhme, Martha Reichel, geb. Böhme.

Wegen Verheiratung meines jetzigen Mädchens suche ich ein

tüchtiges Hausmädchen für kinderlosen Haushalt. Nur mit guten Zeugnissen versehene Mädchen wollen sich melden bei Frau Baumeister **Anna Partzsch, Deuben, Güterstraße 6.**

Ein Mädchen,

welches sich zum Bedienen der Gäste eignet, sofort gesucht. **A. Lotze, Rabenau.**

Nußholzverkauf.

Im Hartwalde zu Seifersdorf bei Rabenau soll der heurige Holzschlag von 1 ha 53 ar Fichtenhochwald, größtenteils 60—80 jähr. Bestand, verkauft werden. Bequeme Abfuhr, da unmittelbar am Wege gelegen. Geff. Anerbietungen werden bis zum 18. dieses Monats erbeten.

Der Kirchenvorstand.
Parrer Thomas.

Zur **Volkshilfende (ohne Medizin)** empfiehlt sich

Ernst Nögel, Naturheilkundiger,
Dippoldiswalde, Obertorplatz 147, im „Billigen Laden“.
Auf Bestellung auch außer dem Hause.

Bratheringe, Briden, Kaviar, Forellenhering i. Rotwein, Aspik, Hummer, Sylt, Krabben, Neufchateller und Frühstückstafe, Limb. Alpenstafe bei **H. A. Lincke.**

Sonnabend auf dem Markte

Wäpfen, Breizelbeeren, Weinbeeren.
Bäurich aus Dresden.



Von der Reise zurück. Dr. Fischer, Höckendorf.

Dem geehrten Publikum von hier und Umgegend zur gefl. Kenntnis, daß ich am 1. Oktober

Bahnhofstraße eine Filiale

meines **Büggeschäfts** eröffnet habe, und empfehle ich die größte Auswahl garnierter und ungartierter Damen- und Kinder-Hüte von dem einfachsten bis zu dem feinsten Genre, sowie sämtliche Bugartikel, Bänder, Straußfedern, Blumen, Schleier und dergl. Getragene Hüte werden sofort neu garniert, getragene Filzhüte binnen 8 Tagen nach neuester Fassung umgearbeitet und garniert. **Trauerhüte stets vorrätig.**

Mein Geschäft, **Wassergasse**, behält seinen ungestörten Fortgang. Bitte bei Bedarf um gütige Abnahme.

Hochachtungsvoll

Bahnhofstraße. Moritz Langer. Wassergasse.

Zur billigen Lampen-Ecke!

Wer gut und billig kaufen will, deckt seinen Bedarf in **Hänge-, Tisch-, Küchen-, Nacht- u. Stallampen,** sowie **Sturm- und anderen Laternen, Lampenschirmen und Cylindern** bei größter Auswahl und zu wirklich **außergewöhnlich billigen** Preisen nur bei

Paul Becher, fr. Rob. Kunert, Dippoldiswalde, Obertorplatz.

Franz Zeidler, Dippoldiswalde.

Färberei und chem. Waschanstalt

für **Damen- und Herren-Garderobe, Möbelstoffe, Decken, Teppiche, Handschuhe, Krawatten.** — Anerkannt vorzügliche Leistungen zu niedrigsten Preisen.

Mein großes Lager in **Schürzen, selbstgefärbter blauer und bedruckter Leinwand,** garantiert waschechten **Blaudruck** empfehle einer gütigen Berücksichtigung. **D. D.**

Jahrmarkts-Offerte!

Straußfedern,

eigenes Fabrikat, nur solide Ware.
Lange Federn von 1.00—10 M. à Stück.
kurze „ 50 Pfg. bis 2.50 à Stück.
Reparaturen schnell und billigst. Modistinnen erhalten Rabatt.
J. Th. Kleim, DRESDEN-A., Zirkusstraße 32, II.

Zigarren-Gelegenheitskauf.

Solange der Vorrat reicht, verkaufe die sehr gut gelagerte, schneeweiß brennende und mild schmeckende Zigarre „**Nr. 46**“ zum billigen Preis von **Mk. 2. — pr. 100 Stüd.** Günstige Gelegenheit f. Wiederverkäufer. Zigarren-Spezial-Geschäft von **Max Jünger, Herrngasse.**

Schwamm-Cacao
Dippoldiswalde, Badergasse 37, Bahnhofstraße 249.

Hafer-Cacao Pfd. 1 Mk. Eiszucker, Pfd. 1 Mk. Relief-Chokolade, à Paket 40 Pf. Chinesischer Tee, Pfd. 2—6 Mk.
Bei Einkauf von 50 Pfg. und mehr eine Tüte ff. kand. Kaffee-Tee nebst Gebrauchsanweisung gratis.

Arbeiter sucht Baugeschäft von **Arth. Nitzsche.**

Gasthof Steinbrückmühle.

Sonntag, den 11. Oktober, findet hier **großes Preis-Skat-Turnier** statt, wozu freundlichst einladet **Anfang des Spieles punkt 4 Uhr.** **Oswald Hunger.**

Achtung! Gasthof Seifersdorf. Achtung!
Morgen Sonntag großes Mostfest, verbunden mit Karussell- und Schießbelustigung, wozu ergebenst einladet **H. Lieber.**

Träger

zum billigsten Tagespreis, man vergleiche die hohe Einzelpacht,
Drainierrohre, bestes Fabrikat, Steinzeugrohre, Viehtröge, Selbsttränkanlagen unter Verwendung der bekannten Beden von **Justinus Richter, Leisnig,** sowie alle anderen ins Baufach einschlag. Artikel empfiehlt billigst

Carl Heyner.

Gasthof Lübau.
Sonntag, den 11. Oktober,
Bratwurstschmaus und Lanzumst.
Hierzu ladet freundlichst ein **M. Wiesner.**

Ein Knecht, 15—18 Jahre alt, wird zu Neujahr gesucht. **Gut Nr. 29 in Seifersdorf.**

1902er Sardellen,

im Anker, sowie einzeln, billigt bei **Georg Wehner, Herrngasse.**

Frisches Prima Mastochsenfleisch, Kalb-, Schweine-, Pöbel- und Kaulfleisch, warme Würstchen und Knoblauchwurst empfiehlt

M. Zimmermann, Herrngasse.

Zufrieden ist jeder,

der seinen Bedarf in **Hüten, Mägen, Klapp- und Cylinder-Hüten** bei **Albin Reichel** kauft.

Reellste Bezugsquelle!

Fahrräder, beste bewährteste Marken, in reichster Auswahl, **Alle Ersatzteile!** von 95 Mk. an. **F. A. Richter, am Markt.**

Ratskeller Dippoldiswalde.

Morgen Sonnabend **Pökelschweinsknocchen mit Klob,** wozu ergebenst einladet **E. Däumler.**

Gasthof Malter

Sonnabend, den 10. Oktober, **großes Schlachtfest,** früh von 10 Uhr an **Wellfleisch,** abends **Bratwurst und Schweinsknocchen mit Sauerkraut.** Es ladet ergebenst ein **Paul Robst.**

Sonntag **Seifersdorf,** da ist **Mostfest** u. s. w.

„Reichskrone“

Dippoldiswalde.
Sonntag, den 11. Oktober, **grosse Ballmusik.** — **Alford gestaltet.** — Hierzu ladet höflichst ein **Ad. Wittag.**

Restaurant Guthaus

Nächsten Sonntag ladet zu selbstgebackenem **Blauentuchen** ergebenst ein **Robert Jungnickel.**

Malter-Mühle.

Morgen Sonntag **Bratwurst-Schmaus** und **Ballmusik,** wozu ergebenst einladet **Richard Walter.**

Gasthof Großölsa

Morgen Sonntag **Turner-Ball.**

Wo gehen wir Sonntag hin?

Alle Seifersdorf.

Gebirgsverein.

Mittwoch, d. 14. d. M., in Stadt Dresden. **Jugendverein Oberfrauendorf.** Sonntag, den 11. Oktober, **Kränzchen** (Anfang 7 Uhr). Es ladet ergebenst ein **d. V.**

Turnverein Obercarsdorf.

Morgen Sonntag, den 11. d. M.,

Abturnen.

Nachmittags 2 1/2 Uhr **Abmarsch** von der Schmiede zum Turnplatz. Abends von 7 Uhr an **Ball** im Gasthof **Ubernendorf.** — Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind herzlich willkommen. **D. T.**

Kasino Höckendorf

Sonntag, den 11. Oktober. Es ladet freundlichst ein **d. V.**

Turnverein Reichstädt.

Sonntag, den 11. Oktober,

Abturnen.

Nachmittags 3/4 Uhr **Abzug** vom unteren **Gasthofe.** **D. V.**

Vom
persönlichen Einkauf
in Berlin
zurück

Geschäftshaus

Hermann Raeser Nachf.

Vom
persönlichen Einkauf
in Berlin
zurück

OTTO BESTER

ist nunmehr mein Lager in

Damen-Konfektion

für die

Herbst- u. Winter-Saison 1903

mit allen denkbaren Neuheiten auf das Reichhaltigste ausgestattet.

Rinder-Sackets. Enorme Auswahl.

Neueste
Kostüme-Hüte u. -Mäntel,
Gaffons

Der **Obstverwertungskursus**
beginnt Montag, den 12. Oktober 1903, nachmittags 1 Uhr, im Rathause zu
Dippoldiswalde.

Es ist erwünscht, daß die Beteiligten Küchenschürze und Messer, sowie die zum
Kursus nötigen Früchte mitbringen.

Anmeldungen werden noch immer gern entgegengenommen.

Der **Bezirksobstbau-Verein.**
Amtshauptmann Poffow, Vorf.

Die **Bezirksobstbau-Ausstellung**

verbunden mit Verlosung
im hiesigen Rathause wird Sonnabend, den 10. d. M., 1 Uhr
nachmittags, dem Besuche geöffnet werden.

Wer Bedarf in Winter-
Paletots u. -Joppen
hat

Wer seine Kinder warm
und geschmackvoll
heiden will

Wer nur solide Waren
bei billigen Preisen
kaufen will

Der bemühe sich zu
Emil Heinrich,
Schneidermeister,
82. Markt 82.

Damen-Putz.

Große Auswahl eleganter garnierter Damenhüte in Samt,
Fitz, Plüm u. s. w. Garn. Rinder-, Sport- und Reise-Hüte.
Schleier, Strauß- und Fantasie-Federn, sowie sämtliche Putz-
artikel. Umarbeitungen getragener Hüte sofort.
Pariser und Wiener Modell-Hüte zur gefl. Ansicht.

Martha Schwarz, Modistin,
Herrengasse 86.

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch zeige ich ergebenst an, daß sich mein
Tapissier-, Posamenten- und Wäsche-Geschäft
jetzt am Kirchplatz Nr. 130 befindet.
Ich empfehle gleichzeitig mein reichhaltiges Lager in allen einschlagen-
den Artikeln und bitte um ferneres Wohlwollen.
Anna Petzold.

Otto Hofmann,

staatlich geprüfter und verpflichteter Geometer,
empfiehlt sich hiermit zur Ausführung aller geometrischen Vermessungen.
Dippoldiswalde, Freiburger Str. 209, I.
30jährige Praxis. Sprechstunde jederzeit.

Rudolf Ahlendorf,

Kaffee-Rösterei und Versandhaus
Dippoldiswalde, Obertorplatz.

Kaffee täglich frisch geröstet nur guter und bester Qualitäten.

| | | | |
|---|------------------------------------|-------------------------------------|--|
| Kaffee 80—160 Pfennige pro Pfund. | Thee 160—600 Pfg. pro Pfund. | Kakao 100—300 Pfg. pro Pfund. | Biskuit 60—180 Pfennige pro Pfund. |
|---|------------------------------------|-------------------------------------|--|

Herbst- und Winter- Neuheiten

in Herren- und Knaben-Garderoben

sind sämtlich eingetroffen. Ich bringe in allen Artikeln
reichhaltige Sortimente, meinem Prinzip getreu:

„reell und preiswert.“

Warenhaus

Leon Leibner

Dippoldiswalde, gegenüber dem Ratshof.



Es ist wieder ein frischer Transport der
vorzüglichsten Milchkuhe,

vorwiegend leichter Schlag, bei mir zum preiswerten Verkauf ein-
getroffen.

Hainsberg, am Bahnhof. E. Kästner.

Fernsprecher Amt Deuben Nr. 96.

Hierzu 2 Beilagen und „Illustriertes Anzeigungsblatt“ Nr. 41.

Sächsisches.

— Vom Dresdner Rathausneubau ist es wieder längere Zeit still gewesen, und die ganze Angelegenheit geht verhältnismäßig langsam vorwärts. Es liegt dies in der Hauptsache daran, daß eigentliche Mittel hierzu nicht vorhanden sind, sondern die Kosten des Baues müßten der letzten Anleihe entnommen werden. Ubrigens hat der Rat in seiner letzten Sitzung beschlossen, dem Vorschlage des Preisgerichts gemäß den Entwurf des Architekten Ruhn in Heidelberg für den Preis von 1000 M. anzukaufem. — Das Dresdner Stadtverordneten-Kollegium hatte von dem Ausschusse für das höhere Unterrichtswesen den Antrag gestellt, neben den bereits dazu gehörigen Vertretern der Lehrerschaft diesem Ausschusse noch zwei Lehrer ohne Stimmrecht zuzuweisen. Der Rat hat jedoch beschlossen, von einer ständigen Vertretung abzusehen, die Frage der Zugehörigkeit von Lehrern zu dem Ausschusse jedoch nach jedem einzelnen Falle dem Ermessen des Schulamtsvorstandes anheim zu stellen.

— Ein entsetzliches Unglück hat sich (wie bereits im größten Teile der vorigen Nummer telephonisch mitgeteilt) am Mittwoch mittag zwischen 11 und 12 Uhr in Dresden ereignet. Das vor kurzem in seiner vollen Höhe errichtete Baugerüst für den Neubau des städtischen Schwimm-

bades am Elbberge stürzte bei dem heftigen Weststurm zusammen und begrub sämtliche darauf befindliche Arbeiter. Die Feuerwehr war alsbald mit Rettungsmannschaft von drei Wachen aus zur Stelle, die Unfallwagen wurden sogleich beordert, auch die Hilfsstation des Samaritervereins trat sofort in Tätigkeit. Es wurden alsbald drei Tote, vier Schwerverletzte und einige Leichtverletzte gezählt. Sofort tot blieb der Zimmermann Janke, zwei weitere Schwerverwundete Namens Claus und Löwe verstarben in der Sanitätswache. Nach Gewährung der ersten Hilfe in der Sanitätswache wurden vier Schwerverletzte, Polier Ilshner aus Briesnitz und die Zimmerleute Wagner, Böbel und Werner mittels Unfallwagens nach dem Johannstädter Krankenhaus geschafft. Auch zwei Feuerwehrleute erlitten bei den Arbeiten Verletzungen, der eine stürzte in den Keller und wurde mit dem Unfallwagen fortgebracht. Da sich die Kunde von dem schweren Unglücke rasch verbreitete, sammelten sich bald Tausende in der Nähe der Unfallstelle an, weshalb Polizeimannschaften zu Fuß und zu Pferd aufgeboden werden mußten. Die Feuerwehrmannschaften arbeiteten unter der Leitung des Herrn Branddirektor Langer bis in die Nachmittagsstunden an dem Wegräumen der Trümmer. — Wie amtlich festgestellt ist, wurde der Einsturz durch eine Windhose

verursacht; diese hat den oberen Teil abgedeckt und dann das Gerüst zusammengestürzt.

— In Mülten sollte der wegen Bettelns und groben Unfugs verhaftete Fleischer Sachse an das Amtsgericht ausgeliefert werden. Als der Transporteur mit dem Häfling auf der Glauchauer Straße ankam, riß sich letzterer sämtliche Kleider vom Leibe, sodas er völlig nackt auf der Straße stand. Während der Transporteur den Verhafteten niederhielt, brachten Anwohner Decken herbei, in welche er gewickelt wurde. Im Wagen wurde er dann in „Nummer Sicher“ gebracht.

— Gegen das Urteil des königl. Schöffengerichts in der Klagefache des Bürgermeisters Blüher gegen den Geschäftsführer des Bundes der Landwirte, Oswin Schmidt, ist sowohl vom Kläger wie vom Beklagten Revision eingelegt worden, vom Amtsanwalt dagegen nicht. Die Klage wird nunmehr das königl. Landgericht beschäftigen.

— Ein 27 Jahre alter Schreiber aus Döbeln lief in der Uniform eines Husarenoffiziers in Chemnitz umher und quartierte sich auch dort als Rittmeister ein. Der Mensch fiel der Kriminalpolizei in die Hände, durch welche festgestellt wurde, daß er von dem Landgerichte Freiberg wegen Meineids, sowie von der Amtshauptmannschaft Chemnitz wegen Betrugs verfolgt wird.

In meinem Hause ist zum neuen Jahr die **Parterrewohnung mit Laden** oder auch ohne denselben zu vermieten. **Otto Seifert, Schmiedeberg 17 B.**

Pension

finden sofort oder später einige junge Mädchen zur weiteren Ausbildung im Haushalt und Handarbeiten. Gleichzeitig ist Gelegenheit, einen Langkursus zu besuchen.

Frau Wittig, Pirna, Bahnhofstraße Nr. 17, I.

Reiche Heiraten!

Herren jed. Stand. u. Alters — wenn a. oh. Verm. — erh. n. Mitteil. ihr. Adress: sof. 600 reiche Partien u. Bilder z. Auswahl. — U. a. wünsch. s. z. verh.: 1. j. Waise m. 150 000 M. Verm., 1 häusl. erz. Dame m. 200 000 M. Verm., u. 1 Gutsbes., Ww., m. ca. 350 000 M. Verm. u. spät. Erbe. — Alles nähere d. **Reform, F. Gombert, Berlin S. 14.**

Lotterie

der IX. Sächsischen

Pferdezucht - Ausstellung.

Ziehung am 8. Dezember 1903.

3000 Gewinne, als

15 Gebrauchspferde, 60 goldene, silberne u. Taschenuhren und andere nützliche Gebrauchsgegenstände.

Der Versand der Gewinne nach auswärts erfolgt ohne Berechnung der Verpackung unfrankiert.

Lospreis 1 Mark.

11 Lose = 10 Mark.

Porto und Liste 20 Pfg. extra, bei Nachn. 30 Pfg. in den mit Plakaten versehenen Geschäften oder durch das Sekretariat des Dresdener Rennvereins, Dresden, Prager Str. 6, I zu beziehen.

Berschwunden

sind alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautauschläge, wie Mitesser, Gesichtspickel, Pusteln, Finnen, Hautröte, Blätchen, Leberflecke u. durch täglichen Gebrauch von **Nadebeuler**

Carbol-Teerchwefel-Seife

von Bergmann & Co., Nadebeul-Dresden allein echte Schutzmarke: Stedenpferd. à St. 50 Pfg. in Dippoldiswalde in der Löwen-Apotheke, in Schmiedeberg bei Br. Herrmann, in Reinhardtsgrimma bei Georg Vogel.

Ehe

man urteilt, muß man prüfen. Bei Mitessern, Blätchen, Hautauschlägen, unreinem Gesicht ist „**Ono**“ eine über-troffene kosmetische Seife. Stück 50 Pfg. **Dippoldiswalde: Drogerie Rich. Riewand. Schmiedeberg: Drogerie Br. Herrmann.**

Reelles Angebot.

Einen Posten Knaben-Anzüge, Einen Posten Knaben-Paletots, Einen Posten Winter-Paletot-Stoffe, Einen Posten Winter-Loden u. Joppen

habe ich im Preise ganz bedeutend herabgesetzt und ist dadurch jedermann Gelegenheit geboten, reelle Waren zu wirklich billigen Preisen zu erhalten.

z. B. Knaben-Anzüge, reeller Preis 6 M., jetzt 4 M.
Knaben-Paletots, „ 10 „ „ 6 „
Reinwollner Eskimo (2 Mtr. zu 1 Herren-Neberzieher) „ 12.50, „ 6 „
Joppen-Loden (zu 1 Männer-Joppe ausreichend) „ 6.50, „ 3.50

Markt 82. Emil Heinrich, Markt 82.

Seidenstoffe

für Braut- u. Hochzeitskleider.

Billigste Preise.

Seidenhaus

Albert Krohne, Dresden,

Altmarkt — Rathaus.

Bei Drüsen, Skrofeln, englischer Krankheit, Hautausschlag, Gicht, Rheumatismus, Hals- und Lungenerkrankheiten, altem Husten, zur Stärkung und Kräftigung schwächlicher, blutärmer Kinder gibt es nichts Besseres als eine Kur mit meinem beliebten, ärztlicherseits viel vorordneten

Lahusen's Jod-Eisen-Lebertran.

Der beste und wirksamste Lebertran. Wirkt blutbildend, Säfte erneuernd. Appetit anregend. Hebt die Körperkräfte in kurzer Zeit. Allen ähnlichen Präparaten und neueren Medikamenten vorzuziehen. Geschmack hochfein und milde, daher von Groß und Klein ohne Widerwillen genommen. Letzter Jahresverbrauch zirka **100 000 Flaschen**, bester Beweis für die Güte und Beliebtheit. Viele Atteste und Danksagungen darüber. Preis 2 und 4 M., letzte Größe für längeren Gebrauch profitlicher. Man hüte sich vor Nachahmungen, daher achte man genau beim Einkauf auf die **Firma des Fabrikanten Apotheker Lahusen in Bremen.** Zu haben in allen Apotheken. **Haupt-Niederlage: Löwen-Apotheke in Dippoldiswalde.**

W. Morgenstern, Rabenau i. S.

Möbelfabrik mit Dampftrieb.

Berkstätten für einfache und vornehme Ausstattungen, sowie jede Innendekoration in moderner Art für Tischler- und Polstermöbel.

Musterzimmer stets zur Ansicht.

Hotel- und Restaurations-Einrichtungen.

Hafer kauft Louis Schmidt.

Ein fleiss. Dienstmädchen

(15-16 Jahre alt) sofort gesucht.

Frau Helene Mehner, Eisenhandlung, Herrongasse.

Schlachtpferde kauft zum höchsten Preis die **Rohschlachterei Holm. Hahnisch, Poischappel. Telephon 723.**

5000 Ztr. Munkeln

hat von Mitte Oktober an (à Ztr. 65 Pfg.) abzugeben **Max Winckler, Rippion.**

Maisstroh, Weizenkleie, Roggenkleie, Kaiseranzug empfiehlt billigst **Hermann Wenzel, Schmiedeberg.**

Glücklicher, als

Das große Los

macht der Besitz dauernder Jugendschönheit.

Man gebrauche daher nur

Herz-Dame-Seife,

à Stück 50 Pfg. Zu haben in **Dippoldiswalde bei Hermann Lommahsch, in Schmiedeberg bei Bruno Herrmann.**

Künstl. Zähne

Hönger & Hauswald

Dresden.

Spezialität: **Plombieren, jetzt Wallstraße 25, I.** früher Ritterhof.

Mäuse-

Rattentuchen „**Theodor Adermanns**“ sind das einzig Wahre zur Vertilgung dieses Ungeziefers. Kart. 50 Pfg. **Dippoldiswalde: Drogerie Richard Riewand. Schmiedeberg: Drogerie Br. Herrmann.**



Violin, Klar., Schlag-Instrumente Saiten und Zubehör, Zug- und Mundharmonikas, Epistelwerke aus erster Hand, bei **L. P. Schuster, Markneukirchen Nr. 613.**

Reform-Haarfarbe

in blond, braun und schwarz, echt und natürlich färbend, **Mußöl**, ein feines, haardunkelndes Öl, und **Häno's Enthaarungs-Pulver** die **Löwen-Apotheke** empfiehlt

Wirtschaft.

Eine Wirtschaft, 23 Scheffel, Preis 15 000 M., Anz. 5000 M., gutes Feld und Wiese, aushalt. Wasser, Umgegend von Dippoldiswalde, veränderungshalber zu verkaufen. Näh. Auskunft erteilt **Spindler, Dippoldiswalde, Gerberplatz.**

Reißen. Der Stadtrat gibt bekannt, daß er der im Bebauungsplane B für den Stadteil rechts der Elbe mit Nr. 6 bezeichneten Straße den Namen Wolyniez-Straße beigelegt hat. Damit wird dem Namen der edelgestimmten ehemaligen Hirschwirtin, die ihr beträchtliches Vermögen der Stadt zu gemeinnützigen Zwecken vermacht hat, ein dauerndes Denkmal errichtet.

Oderan. In der jüngsten Sitzung des Stadtoerordnenkollegiums wurde die Ratsvorlage, betreffend die Erbauung einer Wasserleitung für Oderan, angenommen und gleichzeitig die Bewilligung der erforderlichen Mittel, und zwar bis zu 16000 M. für den Hochbehälter und bis zu 20000 M. für die Zuleitung, ausgesprochen.

Oschah. Aus Anlaß eines Zeitungstreites mit der sozialdemokratischen „Muldental-Zeitung“ stellt das hiesige Amtsblatt fest, daß bei der letzten Reichstagswahl auf die Namen des Geschirrführers Rämmel in Borna und des Maurers Leonhardt in Dahlen je zwei Stimmzettel abgegeben wurden und daß diese Angelegenheit bereits die Staatsanwaltschaft beschäftigt. Das sozialdemokratische Organ hatte eine diese Sache betreffende Andeutung am Sonnabend als Lüge bezeichnet.

Burgstädt. In Wiederan wurden am Sonntag der Gemeindevorstand Richter, sowie der Kassierer Steinert verhaftet. Diese Verhaftungen sollen wegen eines großen Fehlbetrages in der Gemeindefasse erfolgt sein. Außerdem werde Richter auch wegen Sittlichkeitsverbrechens an Frauen, die zu ihm aufs Gemeindeamt kamen, unter Anklage gestellt.

Riesa. 6. Oktober. Ein recht bedauerlicher, schwerer Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittag gegen 5 Uhr auf der Straße „An der Gasanstalt“. Mittels Wagens

transportierte man ein schweres eisernes Tor, um dasselbe nach der Gasanstalt zu bringen, und war dabei auch der bei einem hiesigen Schlossermeister in der Lehre befindliche 15jährige Koch aus Borsen mit tätig. Auf der genannten Straßenstrecke fiel nun das Tor vom Wagen und traf den Koch so unglücklich, daß ihm ein Unterschenkel zerschmettert ward.

Leipzig. Die Gedächtnisfeier des 90. Jahrestages der Völkerschlacht am 18. Oktober früh 11 Uhr auf dem Denkmalsberg wird sich zu einer würdigen Feier gestalten. Die Festordnung ist bereits getroffen. 24 Bläser des Posaunenchores des evangelischen Jünglingsvereins werden die Feier mit dem Chorale „Lobet den Herren“ einleiten, dann folgt durch den Teutonia-Sängerbund mit 450 Sängern der Vortrag von Abts „Weihegesang“ und der „Zuruf an Deutschland“ von Otto und eine Festansprache. Allgemeiner Gesang: „Deutschland, Deutschland über alles“ beschließt die Feier. Da diesmal der Jahrestag auf den Sonntag fällt, haben zahlreiche Vereine ihr Erscheinen bereits zugesagt.

Grimma. Zahlreicher als seit Jahren sind diesmal einjährig-Freiwillige beim hiesigen Jüarenregiment eingestellt worden. Ihre Zahl beträgt 10. Am Sonnabend trafen auch die Rekruten beim Regiment ein.

Oberoderwitz. Eine Nähnaedel hat sich unglücklicherweise der Zimmermann Richard Ellger von hier in den rechten Unterarm geschlagen. Die Naedel war aufrecht in die Tischdecke, auf der genäht wurde, gesteckt und fuhr mit dem Ohre voran in den Arm. Sofortige Versuche, die nur noch mit einer kleinen Spitze herausragende Naedel mit einer Zange zu fassen und herauszuziehen, mißglückten. Auch der sofort in Anspruch genommene Arzt konnte die-

selbe trotz eines Schnittes nicht finden, denn die Naedel war unterdessen tiefer in den Arm eingedrungen. Ellger hat sich in das Baugner Krankenhaus begeben. Dieser Fall sei eine Warnung für Näherinnen, Nadeln an unrichtigen Stellen aufzubewahren.

Crimmitschau. Die streikenden Textilarbeiter hielten wieder fünf stark besuchte öffentliche Versammlungen ab und nahmen eine Resolution an, weiter im Kampfe auszuharren und auf ihren Forderungen zu bestehen. Auch wurde das letzte Schreiben des Spinner- und Fabrikantenvereins an den Bürgermeister einer Kränzl unterzogen.

Zittau. Die erst Ostern d. J. konfirmierte Tochter eines Hausbesizers in Dybin stahl diesen Sommer einem Sommergast eine wertvolle Brosche und dieser Tage brach das Mädchen in eine Wohnung ein, woselbst sie 7 Mark entwendete. Beim letzten Diebstahl ging die Sache nicht so glücklich ab, wie beim ersten Mal. Sie wurde verhaftet.

Neugersdorf. In der hiesigen Webeschützenfabrik von Fiedler wurde am Montag beim Riemenauslegen der Schlosser Holub aus Filippisdorf von der Transmission erfaßt und mit herumgeschleudert, sodaß ein Arm fast abgerissen wurde und dann vom Arzt vollends abgenommen werden mußte. Der Verletzte ist Vater von vier noch unerzogenen Kindern.

Sohland a. d. Spree. Beim Radfahren verunglückte der Ortstichter Emil Hauptmann von hier. Er stieß mit dem noch schulpflichtigen Sohne des Bädermeisters Böske, der auch Rad fuhr, zusammen und kam zu Fall, wobei ihm der rechte Fuß aus dem Gelenk gedreht wurde.

Billige Preise
mit 3%
Kassenrabatt

Damen-Kleider-Stoffe.

Billige Preise
mit 3%
Kassenrabatt

Einfarbige besttragbare Stoffe,
als Cheviot, Crepe, Sazonia-Luch, Satin de laine u.
Breite 90 cm bis 130 cm, Meter von 55 Pfg. an.

Melierte und noppierte Stoffe,
kräftige Qualitäten in diversen Farbenstellungen,
Breite 110 cm, Meter von 85 Pfg. an.

Stoffe für Jackett-Kostüme.

Schwarze Kleider-Stoffe

in nur erprobten Qualitäten,
Breite 90 cm bis 130 cm, Meter von 115 Pfg. an
bis 8.75 M.

Seiden=Stoffe

für Kleider, Blusen und Besatz,

Schwarze und farbige
Seiden-Stoffe.

Braut-Kleider-Stoffe.

Blusen-Stoffe.

Neueste Besatz-Seiden-Stoffe.

Samte

in großen Farben-Sortimenten.

Aparte Fantasie=Stoffe,

als Chiné, Flammé, Roppé, Welliné u.
Breite 90 cm bis 130 cm, Meter von 85 Pfg. an
bis 5.25 M.

Luche, einfarbig, sowie meliert
in großer Farben-Auswahl,

Breite 95 cm bis 130 cm, Meter von 165 Pfg. an
bis 9.— M.

Stoffe für Blusen.

Gesellschafts-Kleider-Stoffe

in verschiedenen Farben,
Breite 90 cm bis 120 cm, Meter von M. 1.— bis 5.50.

**Rock-Damas und Flanelle,
Schürzen=Zeuge.**

Möbel=Stoffe,

Teppiche,

Päufer=Stoffe, Vinoleum,

Pferde=Decken.

Sämtliche Artikel für

Ausstattungen und Hausbedarf.

Fertige Bett-Wäsche, Leib-Wäsche, Tisch-Wäsche u.
Bettzeuge, Inletts u.
Semdentuche, Halbleinen, Reinleinen.
Handtücher, Wischtücher, Taschentücher, Bade-Artikel.
Kaffee- und Tee-Gebede.

**Barchent und Velour-Barchente,
Semden-Barchente.**

Gardinen, Portieren,

Tisch=Decken,

Divan=Decken,

Bett=Decken.



Konfektion für Damen und Kinder.



Damen=Paletots in verschiedenen Längen,

Capes,

Regenmäntel, Abendmäntel,

Unterröcke, Schürzen.

Mädchenmäntel, Knabenmäntel,

Kinder-Kleider,

Knaben-Anzüge.

Kostüme und Jackett-Kostüme,

Blusen,

Kleiderröcke, Morgenkleider,

Hauskleider, Hausjaken.

Auswahlsendungen und Proben bereitwilligt. — Der reichillustrierte Katalog erscheint Mitte Oktober.

Robert Bernhardt

DRESDEN.

Freiberger Platz 18—20.

DRESDEN.

2. Beilage zur Weiskerik-Zeitung.

Nr. 119.

Sonnabend, den 10. Oktober 1903.

69. Jahrgang.

Tagesgeschichte.

Reichszankler Graf Bülow hatte, einer Bitte des Deutschen National-Komitees zur Bekämpfung des Mädchenhandels stattgebend, die deutschen Generalkonsulate im Auslande ersucht, über die Zahl der in öffentlichen Häusern befindlichen deutschen Mädchen Erhebungen anzustellen und über das Ergebnis ihrer Ermittlungen an das National-Komitee zu berichten. Nach den bisher eingegangenen Meldungen befinden sich in Antwerpen zwei deutsche Mädchen in öffentlichen Häusern, in Moskau sechs, in Konstantinopel drei. In Paris soll die Zahl der Unglücklichen minimal sein, ebenso in Mailand, wo indessen genaue Zahlen nicht angegeben werden können. Dagegen sind die Verhältnisse in Amerika geradezu erschreckend: Das Konsulat in Baltimore meldet, daß sich dort unter 107 in öffentlichen Häusern internierten Mädchen 34 Deutsche befinden. Besonders groß ist aber ihre Zahl in Argentinien, wohin bekanntlich die meisten Mädchenhändler ihre „Ware“ verschleppen. Der Direktor der argentinischen Ansiedlungskommission weilte kürzlich in Berlin und lenkte die Aufmerksamkeit des National-Komitees aus Argentinien, wo nicht nur ganze Transporte deutscher Mädchen eingeführt, sondern sogar die Töchter ansässiger Deutschen geraubt werden, um dann öffentlichen Häusern zugeführt zu werden.

Eine neue Steuer in Sicht. Dem Reichstage wird der „Staatsb. Ztg.“ zufolge eine Regierungsvorlage zugehen, die eine erhebliche Verschärfung der Einkommenbestimmungen betrifft, da sich herausgestellt hat, daß die gegenwärtigen Bestimmungen leicht umgangen werden können. Durch das Gesetz soll auch eine Anzahl neuer Steuern geschaffen werden. So besagt ein Paragraph, daß die Gas- und Wassermesser besteuert und alljährlich nachgeprüft werden sollen. Wenngleich diese Maßnahmen in erster Linie im Interesse der Verbraucher eingeführt werden soll, so wird diese Besteuerung doch nicht von den Gesellschaften und Gemeindegewerken, sondern von den Anschlussnehmern aufgebracht werden müssen.

Der „Vorwärts“ will die „Peinlichkeiten“, welche die Sozialdemokratie augenblicklich behelligen, nur als

„äußerliche Erscheinungen“ gelten lassen, die unbeschadet aller sachlichen und ersprießlichen Auseinandersetzungen vorübergehen werden, ohne das Innere der sozialdemokratischen Bewegung zu berühren. Wir glauben, der „Vorwärts“ trifft, obwohl am direktesten beteiligt, objektiv das Wichtigste mit dieser seiner Auffassung. Der kennt die Organisation und rücksichtslose Disziplin der Sozialdemokratie nicht, der da glaubt, daß die Dresdener Vorgänge zu einer Spaltung wie 1869 im Allgemeinen deutschen Arbeiterverein führen könnten. Ob die Genossen in München oder anderwärts grollen, die Bebel und Singer würden nimmermehr auf dem Parteitage das Schauspiel veranstalten und zugelassen haben, wenn sie sich auch nur einen Augenblick ihrer unbedingten Herrschaft nicht sicher fühlen würden. Und was bedeutet schließlich dieser innere Zwiespalt der Sozialdemokratie gegenüber dem Zwiespalt der bürgerlichen Parteien, welche die Sozialdemokratie bekämpfen? Ein Blick auf die Wahlbewegung für den preussischen Landtag zeigt deutlich genug, wie meilenweit gerade diejenigen Parteien in den politischen und wirtschaftlichen Anschauungen — bis zum Persönlichen auseinandergehen, die den Versuch machen wollen, der Sozialdemokratie beizukommen. Wenn man sich weniger um die Uneinigkeit der Sozialdemokratie und mehr um die Einigkeit im eigenen Lager der bürgerlichen Parteien kümmern würde, ließe sich Ersprießlicheres erhoffen für die Monarchie und den Staat.

In der Stadt Kahla (Altenburg) feierten am 2. Oktober die Döringschen Eheleute ihren 100. Geburtstag. Mann und Frau sind am gleichen Tage geboren.

Die deutsch-hannoversche Partei beabsichtigte am 21. Dezember einen Massenbesuch in Gmunden beim Herzog von Cumberland als Huldigung zu dessen silberner Hochzeit zu veranstalten. Es hatte sich eine große Zahl von Teilnehmern zu dieser Huldigungsfahrt gemeldet. Jetzt hat jedoch der Herzog mitteilen lassen, daß die örtlichen Verhältnisse es nicht gestatten, die Teilnehmer dort zu empfangen. Er beabsichtige überhaupt nicht, irgend eine Deputation aus diesem Anlasse zu empfangen.

Hamburg. Die 56. Hauptversammlung des Gustav

Adolf-Vereins hat an den Kaiser nachfolgendes Huldigungstelegramm gesandt: Eurer Kaiserlichen und Königlich Majestät bringt der Gesamtverein der evangelischen Gustav Adolf-Stiftung seine ehrfurchtsvolle Huldigung dar. Er begrüßt mit Freuden den zur Wirklichkeit werdenden engen Zusammenschluß der deutsch-evangelischen Landeskirche, zu dessen Wegleiter er sich zählen darf. Er rüstet sich in der alten Hansestadt zu verstärkter Liebesarbeit auch an den Glaubens- und Volksgenossen jenseits der Meere und erfleht für Eurer Majestät Herz und Haus den reichsten Gottessegens, für Eurer Majestät Kaiserliches Führen und Regieren täglich neue Gotteskraft.

Schweiz. Die Schweizerische Bundesregierung bestellte bei Krupp 288 Hochrücklaufgeschütze, lieferbar in drei Jahren.

Österreich. Die Steuerleistung der Deutschen in Böhmen betrug im Jahre 1901: 251 542 131 Kronen, während die Tschechen des Landes nur 128 424 699 Kronen leisteten. Die Deutschen zahlen demnach um rund 130 Millionen mehr Steuern als die Tschechen; in Prozenten ausgedrückt, beträgt die Steuerleistung der Deutschen 66,38 v. H., die der Tschechen bloß 33,62 v. H. Das Verhältnis der Deutschen zu den Tschechen der Bevölkerungsziffer nach beträgt aber 40 : 60. Man sieht also, um wieviel steuerkräftiger die Deutschen sind. Was die Personaleinkommensteuer allein anlangt, zahlen die Deutschen in Böhmen 7,1 Millionen, die Tschechen bloß 3,3 Millionen.

Tepliz. Dieser Tage wurden durch das hiesige urgeschichtliche Zentralmuseum auf einem Grundstücke in Liquez zwei La Tène-Gräber aufgehoben. Das eine ist ein Frauengrab und enthält reichen Bronzeschmuck, darunter ist besonders auffallend ein kunstvoll ornamental ausgestatteter Armring; das andere, ein Mannesgrab, lieferte ein typisches Früh-La-Tène-Schwert, eine Lanzenspitze, Fibeln u. s. w.; besonders interessant aber ist ein massiges Behrgehänge. Das gesamte Inventar dieses Grabes besteht aus Eisen.

Ungarn. In Szegedin wurde Dienstag früh am Rossuthdenkmal ein Kranz gefunden mit der Aufschrift

„Die zurückbehaltenen Soldaten Deinem heiligen Andenken!“ Das Platzkommando ließ den Kranz wegnehmen und nach dem Stadthause bringen, woselbst der Bizestadthauptmann den Kranz der großen Menge, welche die Herausgabe forderte, wieder übergab, welche ihn unter Abfingung des Kossuthliedes wieder an dem Denkmal niederlegte. Nachmittags marschierten zwei Kompagnien Infanterie zum Denkmal und nahmen den Kranz wieder weg. Als die Menge hiergegen protestierte und mit Steinen nach den Soldaten und nach den Fenstern der Offizierswohnungen warf, ging das Militär mehrmals mit dem Bajonett vor. Von der Kaserne wurden abermals zwei Kompagnien abgeschickt, welche mit Hilfe der Polizei die eine drohende Haltung einnehmende Menge mit dem Bajonett auseinandertrieb. Abends sammelte sich die Menge wieder in den Straßen an. — Nach 6 Uhr erneuerten sich die Kundgebungen vor der Kaserne. Die nach Tausenden zählende Menschenmenge warf die Fenster ein und forderte den Kranz zurück, den das Militär von dem Kossuthdenkmal genommen hatte. Ein Bataillon Infanterie und eine Eskadron Husaren rückten aus, säuberten die Umgebung der Kaserne, sperrten sie ab und gaben eine Salve auf die Menge ab, wodurch fünf Personen verwundet wurden. Die Kundgebungen dauerten noch in den Abendstunden fort.

Frankreich. 17 Schiffsbrüchige des gescheiterten Dampfers „Admiral Guendon“, die der russische Dampfer „Truvor“ gerettet hat, lagen den englischen Dampfer „Afghanistan“ an, er habe sie auf dem Floße, auf dem sie in den Gewässern von Masat trieben, am 18. September gesichtet, sei an sie herangefahren, habe gestoppt, ihre flehentliche Bitte um Aufnahme angehört und sei dann ohne ein Wort der Erwidern mit Voll dampf weiter gefahren, sie ihrem Schicksal überlassend.

Ville. 7. Oktober. Die ausländigen Textilarbeiter verübten gestern den ganzen Tag an verschiedenen Orten Gewalttätigkeiten. Eine ganze Anzahl Häuser wurden demoliert, mehrere Barrakaden wurden ausgeführt, die von der Gendarmerie zerstört werden mußten. In Bäder- und Fleischläden, Wirtschaften sowie anderen Geschäften erzwangen die Ruhestörer die Herausgabe von Lebensmitteln. An mehreren Orten mußten Dragoner und Gendarmen gegen die Menge vorgehen und die Fabriken und Geschäftshäuser beschützen. Eine Kapelle wurde geplündert, die Telegraphenlinien zerstört. An anderen Punkten sperrten die Ausländigen die Straßen mit Stacheldraht. An alle bedrohten Stellen wurden starke Truppenabteilungen geschickt, auch die Zollposten an der belgischen Grenze wurden verstärkt. Der sozialistische

Bürgermeister von Ville, Deputierter Delary, weigerte sich, Truppen in den Häusern der Gemeinde unterzubringen. Der Kriegsminister ersuchte den Präfekten des Departements du Nord, alle militärischen Maßnahmen zu treffen, die seinerzeit anlässlich des Bergarbeiterausstandes getroffen wurden. Das ganze 1. Armeekorps wurde bereitgestellt.

Niederlande. Die Verhandlungen des Haager Schiedsgerichts über die venezuelanische Streitfrage sind bis zum 4. November vertagt worden.

Kopenhagen, 7. Oktober. In Klampenborg wurde heute der hiesige Lithograph Brasch verhaftet, der Zehnkronenscheine im Betrage von 21000 Kronen gefälscht und davon gegen 8000 Kronen in Umlauf gebracht hatte. Drei seiner Mitwisser wurden ebenfalls verhaftet.

Rußland. Zensur bis zum — Käsepapier. Dem schwedischen „Aftonbladet“ zufolge sind die Exporteure in Schweden von ihren Geschäftsfreunden in Finnland ersucht worden, bei der Versendung von Waren nach Finnland keine Zeitungen oder anderes Druckpapier als Emballage zu benutzen, da alles Druckpapier in Finnland der Zensur unterliege. Es könnte also hinsichtlich der Weiterbeförderung der Waren eine nicht unerhebliche Verzögerung eintreten, da jedes einzelne Stück erst der Zensur vorgelegt werden müßte.

Balkanhalbinsel. Die Lage auf der Balkanhalbinsel bleibt trotz der Kaiserzusammenkunft von Würzburg und der neuen Noten Osterreich-Ungarns und Rußlands wegen Mazedoniens an die Pforte eine hochkritische. In den politischen Kreisen von Sofia wie von Konstantinopel ist man davon überzeugt, daß ein offener kriegerischer Zusammenstoß zwischen Bulgarien und der Türkei nur noch eine Frage der nächsten Zeit sei, obwohl noch immer wegen einer Verständigung hin und her verhandelt wird. Die Übertritte bewaffneter Banden aus Bulgarien nach Mazedonien haben sich gerade in den letzten Wochen wieder vermehrt, insolge dessen auch eine Zunahme der ausländischen Bewegung in Mazedonien zu bemerken ist. — Im Hospital Guelhane war die dortige deutsche Köchin kürzlich von türkischen Soldaten überfallen und gemißhandelt worden. Auf das energische Vorgehen des deutschen Volschastlers hin, werden nunmehr die Schuldigen und auch ihre vorgelegten Offiziere streng bestraft werden, außerdem wird der militärische Direktor des Hospitals abgesetzt. Die gemißhandelte Köchin erhält eine Entschädigung von 4500 M.

Asien. Am 8. Oktober sollte die Räumung von Rußschwanz und Mulden, der Hauptpläze der Mand-

schurei, durch die Russen erfolgen. Nach neueren Stimmungsberichten aus Japan würde die mutmaßliche Nichtinnehaltung dieses Termins seitens der Russen die Spannung zwischen Rußland und Japan bedenklich erhöhen. Japanischerseits fährt man in den kriegerischen Vorbereitungen fort. — Die Russen sollen in Jongamphe in Korea Forts errichten.

Südamerika. Präsident Castro, der Unübertreffliche, dem die Republik Venezuela schon manchen starken Schlag zu danken hat, treibt gegenwärtig wieder ein recht gefährliches Spiel. Er zieht unter den strengsten Maßregeln in Ciudad Bolivar die Zölle ein, die schon von den Insurgenten erhoben worden sind. Die Kaufleute weigern sich natürlich, die Zölle nochmals zu zahlen. Der Deutsche Sprid erhielt die Aufforderung zur Nachzahlung; auf seine ablehnende Antwort ließ Castro eine Ladung Rum, die für den Sprid ankam, zur Deckung der angeblichen Schuld versteigern. Sprid ist um 100000 Mark geschädigt. Auch französische, italienische und selbst amerikanische Häuser werden mit Zwangsmahregeln bedroht. Kaufleute, die nicht zahlen, werden kurzer Hand in das Gefängnis geworfen. Seht Castro sein Treiben fort, so zwingt er die beteiligten Mächte zu nochmaligem Einschreiten.

Sächsisches.

— Der künftige Landtag wird sich, soweit bis jetzt zu übersehen ist, zusammensetzen aus 55 Konservativen, 22 Nationalliberalen, 2 Reformern, 2 Wilden und einem Freisinnigen. Die Konservativen verlieren Dresden I, den 2. städtischen Wahlkreis (Bauhen) und den 24. ländlichen Kreis (Dresden-Neustadt-Land); dagegen gewinnen sie Leipzig I und den 12. ländlichen Wahlkreis (Umgegend von Pirna u.). Die Nationalliberalen verlieren den 23. städtischen Wahlkreis (Blauen) und Leipzig I, gewinnen dafür aber Dresden I, den 24. ländlichen und den 2. städtischen Kreis. Die Reformen gewinnen 2 Kreise und die Freisinnigen einen Kreis (Blauen).

— Die Mandatsniederlegung des Herrn Göhre wird von dem für seinen bisherigen Wahlkreis zuständigen Chemnitzer Parteiblatt gemißbilligt und als Pflichtverletzung gekennzeichnet. Göhre sieht also wieder, was er sich erholt hat, indem er von der Kanzel zur sozialistischen Rednertribüne herabstieg. Zuerst hat man ihn in Dresden auf das Schmählischste besudelt, und jetzt wirft man ihm, nachdem diese Besudlung ihn zur Mandatsniederlegung veranlaßte, kurzweg „Pflichtverletzung“ vor. Wenn man jetzt sagte, daß Göhre an „Krämpfen der Seele“ leide, so dürften diese Krämpfe nun wohl noch zunehmen.